

nen Genossenschaftsplan zur Einbeziehung der Bauernschaft in die gemeinsame Arbeit für die Errichtung des Sozialismus.

In der Genossenschaft überhaupt und in der landwirtschaftlichen Genossenschaft im besonderen sah Lenin den für Millionen Bauern zugänglichen und verständlichen Weg des Übergangs von der kleinen Einzelwirtschaft zu großen genossenschaftlichen Produktionsvereinigungen — den Kollektivwirtschaften. Lenin wies darauf hin, daß die Entwicklung der Landwirtschaft in unserem Lande auf dem Wege der Einbeziehung der Bauern in den sozialistischen Aufbau vermittels Genossenschaften, auf dem Wege allmählicher Einbürgerung der Grundsätze des Kollektivismus in der Landwirtschaft verlaufen muß, anfänglich auf dem Gebiet des Absatzes, später auch auf dem Gebiet der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte. Lenin betonte, daß unter der Diktatur des Proletariats, auf Grundlage des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, bei Sicherung der Führerrolle des Proletariats in bezug auf die Bauernschaft, bei Vorhandensein einer sozialistischen Industrie eine richtig organisierte, Millionen von Bauern erfassende Produktivgenossenschaft das Mittel ist, mit dessen Hilfe in unserem Lande die vollendete sozialistische Gesellschaft errichtet werden kann.

Im April 1923 fand der XII. Parteitag statt. Das war der erste Parteitag nach der Machtergreifung durch die Bolschewiki, dem Lenin nicht beiwohnen konnte. Auf dem Parteitag waren 408 Delegierte mit beschließender Stimme anwesend, die 386000 Parteimitglieder vertraten, das heißt weniger als auf dem vorigen Parteitag. Hier wirkten sich die Ergebnisse der fortdauernden Reinigung der Parteireihen aus, die zum Ausschluß eines bedeutenden Prozentsatzes von Parteimitgliedern aus der Partei geführt hatte. Delegierte mit beratender Stimme gab es 417.

Der XII. Parteitag nahm in seinen Beschlüssen alle Weisungen Lenins zur Richtschnur, die in dessen letzten Artikeln und Briefen gegeben worden waren.

Der Parteitag wies alle diejenigen, die die NÖP als einen Rüdezug von den sozialistischen Positionen, als eine Preisgabe dieser Positionen an den Kapitalismus auf faß ten, alle, die mit dem Vorschlag kamen, das Land solle sich unter das Sklavenjoch des Kapitalismus begeben, aufs schärfste zurück. Solche Vorschläge wurden auf dem Parteitag von Anhängern Trotzki's, Radek und Krassin, gemacht. Sie schlugen vor, sich den ausländischen Kapitalisten auf Gnade und Ungnade zu ergeben, ihnen für den Sowjetstaat lebensnotwendige Industriezweige in Konzessionen zu geben. Sie schlugen vor*